

## Mit heissem Herzen und kühlem Kopf



Liebe Leserin, lieber Leser

Bestimmt haben Sie es auch so wahrgenommen: Die kantonale Bildungspolitik hat momentan einen enormen Drive. Geschäft reiht sich an Geschäft, die Schlagzeilen überbieten sich in immer höherer Kadenz. Die wichtigsten Ereignisse der vergangenen Wochen auf einen Blick:

- Das Sparpaket des landrätlichen Thinktanks und der Regierung wird von den Vorschlägen zum Kantonsbudget 2012 überlagert.
- Mehr als 800 Personen setzen an einer Protestveranstaltung der Personalverbände – darunter der LVB an vorderster Front – ein deutliches Zeichen gegen die massiven Abbaupläne im Bildungsbereich.
- Der Landrat verwirft den künftigen Finanzierungsplan für die FHNW. Weiteres Vorgehen offen.
- Die Bildungsinitiativen Nummer 3 (Klassengrößen) und 4 (Pflichtstundenreduktion) des Komitees «Gute Schule Baselland» können demnächst eingereicht werden.
- Das Projekt «improve» zur Sanierung der Baselbieter Pensionskasse geht in eine entscheidende Phase und soll bis Ende Jahr in eine Landratsvorlage münden.

- Vorschläge zu den künftigen Stundentafeln diverser Schulstufen werden in eine «Anhörung» geschickt.
- Gleichzeitig steht eine wegweisende Volksabstimmung zur künftigen Ausgestaltungskompetenz ebendieser Lehrpläne und Stundentafeln unmittelbar vor der Tür.

### Drive nach aussen ...

Die Mitglieder der LVB-Geschäftsleitung sind als Folge all dieser Entwicklungen permanent in Aktion. Tagtäglich setzen wir uns in den unterschiedlichsten Arbeitsgruppen, Projektteams, Ausschüssen und Planungsgremien für die Erreichung der Verbandsziele ein. Unsere Maxime lautet, diese Arbeit mit heissem Herzen und kühlem Kopf zugleich zu verrichten. Dies bedeutet, dass wir uns selbstverständlich mit ganzem Einsatz kämpferisch ins Zeug legen, dabei aber jeden Schritt unseres Vorgehens im Voraus klug abwägen und die daraus resultierenden Konsequenzen bis zum Ende durchdenken wollen. Spontane Emotionalität darf nicht zu Aktionen verleiten, die schlussendlich in Form eines Bumerangs auf uns zurückfallen und sich so als Bären dienst an unserer Sache erweisen.

Stattdessen muss unser Tun konsequent daraufhin ausgerichtet sein, die Erfolgchancen unserer Anliegen bei den Entscheidungsträgern – sprich der Politik und dem Stimmvolk – zu vergrössern. Themenspezifisch schaffen wir das umso wirkungsvoller, je besser es uns gelingt, mit breiten Allianzen für gute und gegen schlechte Entwicklungen an den Baselbieter Schulen anzutreten. Unser Schulterschluss mit der AKK und dem kantonalen Schulleiterverband VSLBL an der Protestversammlung in Muttenz vermochte

dies eindrücklich unter Beweis zu stellen. Gerade wenn die Politik mit einzelnen Sparvorschlägen versucht, einen Keil zwischen die Lehrerschaft zu treiben, muss sich diese umso mehr geeint zur Wehr setzen.

### ... und nach innen!

Ein wichtiges Anliegen der neuen Geschäftsleitung besteht darin, den Kontakt zur LVB-Basis weiter zu intensivieren. In Gestalt der Online-Befragungen haben wir diesen Weg bereits vorgespurt. Versuchsweise möchten wir unseren Mitgliedern nun auch in unserer Verbandszeitschrift die Möglichkeit eröffnen, in einer neu einzuführenden Rubrik «Leserbriefe» ihre persönliche Meinung zu aktuellen bildungspolitischen Fragen und den im LVB-inform publizierten Artikeln zu äussern. Stösst diese Rubrik auf ein breites aktives Interesse, sollen Leserbriefe zu einem festen Bestandteil unserer Zeitschrift werden.

Zu guter Letzt dürfen wir Ihnen im hinteren Teil des Hefts eine weitere Neuerung präsentieren: Es ist uns gelungen, Hanspeter Stucki, Sekundarlehrer und LVB-Mitglied, als Karikaturisten zu gewinnen. Von der vorliegenden Ausgabe an wird er im Rahmen der neuen Rubrik «Strichwörtlich» jeweils ein gegenwärtiges Schulthema zeichnerisch aufgreifen. Wir freuen uns sehr, dass diese Zusammenarbeit zustande gekommen ist und sind überzeugt davon, dass dieses neue Element unsere Zeitschrift bereichern wird!

Christoph Straumann,  
Präsident LVB